

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und

10,02/13,5/0

*Schnittvarianten*  
*Designvariations*

*Grundfiguren*  
*Basic forms*

▶ Regular Oldstyle Figures, Small Caps  
▶ Italic Oldstyle Figures  
Bold Oldstyle Figures

▶ Regular  
▶ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich

7,01/9/+10

# Caslon Book

ABCDEFGHIJKLMNO  
PQRSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqr  
stuvwxyz

1234567890 ı234567890

äiaœfifßÄÆŒ@&§\$ £

.,:;—, ‘, “ ·.<>«»!?! () □<sup>3</sup>/<sub>4</sub>

Grundfiguren  
Basic forms

36,10  
▶ Regular

Hamburgetypes

20.05  
Regular

*Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermessen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll den echten Botaniker weder die Schönheit*

10,02/13,5/0

Schnittvarianten  
Designvariations

- ▶ Regular Oldstyle Figures, Small Caps
- ▶ Italic Oldstyle Figures
- Bold Oldstyle Figures

*Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt;*

7,01/9 /+10

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ  
RSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

1234567890 1234567890

äïæœfjßÄÆŒ@&§\$ £

.,:;--,',"·<>«»!?( ) []<sup>3/4</sup>

*Hamburgetypes*

Günter Gerhard Lange 1977 (William Caslon 1692–1766)

»Das letzte Glied in der langen, von den aldinischen Antiquaschriften Francesco Griffo und den Italika-Schriften Ludovico Vicentinos eingeleiteten Entwicklungskette der Antiqua und Italica des Renaissance-typus ist jene Schrift, die im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts der Engländer William Caslon (1692–1766) schuf.«<sup>1</sup> So leitet František Muzika sein Kapitel über die zwischen 1720 und 1726 entstandene *Caslon* ein, um eine Seite später klarzustellen: »Caslons Antiqua sieht man [...] heute als die getreue zeitgemäße Kopie der Antiqua des niederländischen Meisters [Christoffel van Dyck] an, dessen Werk uns wenigstens in dieser Form erhalten blieb.« Es sei Caslon – so Muzika – nur um eine »technisch fehlerfreie, erprobte und gut lesbare Schrift gegangen, die er den englischen Druckern liefern konnte an Stelle der teuren Importe aus Holland«.<sup>2</sup>

Zur Zeit der Neorenaissance-Bewegung Mitte des 19. Jahrhunderts wurde auch die *Caslon* in England 1844 wieder gegossen (und erhielt zusätzlich die Bezeichnung Old Face). In der späten Bleisatzzeit nach dem 2. Weltkrieg waren unter anderem die folgenden »Caslon«-Schriften lieferbar: *Caslon Old Face* (Schriftgießerei Caslon), *Caslon 471* (American Typefounders), *Caslon Old Face* (Linotype), *Caslon No 337* (Monotype), *Caslon* (Haas'sche Schriftgießerei) – letztere war unter Zurhilfenahme der Originalmatrizen entstanden.<sup>3</sup>

Georg Bernhard Shaw soll seine Verleger gezwungen haben »seine Werke ausschließlich in *Caslon*-

*Antiqua* zu drucken. Er wurde deshalb »Caslon old face man at any rate« betitelt.«<sup>4</sup> – Der an der Sprachwiedergabe sehr interessierte Shaw hatte in seinen späten Jahren selbst eine Lautschrift entwickelt, die aus 48 neuen Schriftzeichen besteht und die beim »Schreiben und Lesen rund 20% der Zeit, beim Drucken 33% des Raumes einspart.«<sup>5</sup> Obwohl sich Shaw energisch für sein Alphabet einsetzte, scheiterte er (wie auch so mancher Schriftkünstler bei zu starker Veränderung der Buchstaben-Grundformen) an der Festigkeit unserer Lesekonvention, die er zuvor mit dem tradierten Alphabet in Form der *Caslon Old Face* für seine Texte aufgerufen hatte. Zur Geschichte der *Caslon*-Schriften siehe auch *Adobe Caslon*.

Die *Caslon Book* entstand 1977 unter der künstlerischen Leitung von Günter Gerhard Lange bei der Berthold AG für den analogen Fotosatz. Die hier eingesetzte Font der *Caslon Book* ist aus dem Jahre 1992 (Adobe Systems) und stammt aus der Berthold Type Collection.

## Hamburgesfont

Caslon Book

## Hamburgesfont

Adobe Caslon

Digitalisierte *Caslon*-Derivate (Ableitungen), die hier zunächst vorgestellt werden. Eine genaue Übersicht der derzeitigen *Caslon*-Varianten fehlt.

(H. Andree, Dezember 2007)

1,2, František Muzika, *Die schöne Schrift II*, Hanau 1965, S. 169ff.  
 3 S. 170, S. 438  
 4 André M. Weissig, Berthold Exklusiv: *Caslon Book*, Probe 005  
 5 *Lexikon des gesamten Buchwesens*

**In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst  
der Jahrgänge ab 1996:**

Péter Esterházy, *Verbesserte Ausgabe*, Berlin  
Verlag, 2003, Offset